

10 GEHEIME GRÜNDE
**WARUM
AKTIEN
DEINE FREUNDE SIND**



LARS HATTWIG

Lars Hattwig
Claszeile 78
14165 Berlin
Telefon: +49 (0) 176 / 83460230
E-Mail: info@passivergeldfluss.de

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

© by Lars Hattwig

März 2017

Inhaltsverzeichnis

Über Lars Hattwig.....	3
Vorwort.....	4
Grund Nummer 1: Aktien sind längst nicht nur was für reiche Menschen.....	5
Grund Nummer 2: Um die Börse erfolgreich zu nutzen, brauchen Sie kein Wirtschaftsstudium.....	9
Grund Nummer 3: Nur bei kurzfristiger Sichtweise sind Ängste vor Kursschwankungen und Kursverlusten begründet.....	10
Grund Nummer 4.: Wer bei der Geldanlage Aktien meidet, verzichtet auf fünfstellige Eurobeträge pro Jahr.....	11
Grund Nummer 5: Die Berichterstattung in den Medien ist oft zu negativ.....	13
Grund Nummer 6: Sie brauchen sich nicht täglich über Börse und Wirtschaftsnachrichten informieren.....	15
Grund Nummer 7: Aktien schützen vor Altersarmut und Abhängigkeit vom Staat.....	16
Grund Nummer 8: Mit Aktien errichten Sie sich ein zusätzliches finanzielles Standbein.....	18
Grund Nummer 9: Mit Aktien züchten Sie eine Gans, die Ihnen regelmäßig goldene Eier legt.....	19
Grund Nummer 10: Ohne Nutzen des Aktienmarktes verlieren Sie unwiederbringlich Zeit.....	23
Wie geht es weiter?.....	24
Weitere Empfehlungen.....	25



Über Lars Hattwig

Als Finanzcoach ist Lars Hattwig durch passive Einkünfte finanziell unabhängig. Mit seinen Büchern, Webseiten, YouTube-Videos und Online-Kursen hat er bereits zahlreichen Menschen geholfen, durch einen erfolgreichen Umgang mit Geld, mehr Lebensqualität zu erlangen.

Nach seinem Studium der Physik und Meteorologie an den Universitäten Düsseldorf, Köln sowie an der FU Berlin arbeitete er anschließend jahrelang als Führungskraft in einem international agierenden Unternehmen. Seit 2005 beschäftigt Lars Hattwig sich intensiv mit der Börse und den Möglichkeiten durch eine richtige Anlagestrategie sowie einem Online-Business passive Einkünfte zu erhalten. Passives Einkommen bedeutet nicht ständig Zeit gegen Geld zu tauschen zu müssen und somit nicht mehr auf die Gehaltszahlungen eines Arbeitgebers angewiesen zu sein.

Wer die finanzielle Unabhängigkeit erreicht hat, besitzt die Freiheit seinen Tag und sein Leben selbst zu gestalten und bekommt – losgelöst von den alltäglichen beruflichen Verpflichtungen – einen freien Kopf. Der freie Kopf bereitet gute Rahmenbedingungen, um zu erkunden, was man selbst im Leben noch tun und erreichen will. Denn ein Mensch will sich selbst verwirklichen können, seine eigenen Träume oder Vision umsetzen und nicht nur von irgendwelchen Zwängen geleitet werden.

Vorwort

Ich begrüße Sie ganz herzlich und beglückwünsche Sie für Ihre Entscheidung, mit Hilfe von Aktien Ihre eigene finanzielle Situation merklich verbessern zu wollen. Dieses eBook „10 geheime Gründe warum Aktien Deine Freunde sind“ wird Ihren Blick auf den Kapitalmarkt merklich verändern.

Das Trauma des Neuen Marktes als Millionen von Menschen an der Börse viel Geld verloren haben, wirkt bis heute nach. In den Medien wird hauptsächlich vom hektischen Treiben an der New Yorker Wall-Street berichtet, wenn die Aktienkurse fallen. Dann wird vorgerechnet, wie viel Geld gerade verloren gegangen ist. Und selbst in der Politik wird häufig von den „bösen Spekulanten“ gesprochen. Wie sollte da ein normaler Privatbürger auf die Idee kommen seine Ersparnisse in Aktien zu investieren?

Aus diesem Grund habe ich auch den Titel „10 geheime Gründe...“ gewählt, weil offenbar die meisten Vorteile der Börse nur wenige Menschen bekannt ist. Denn manchmal ist es gut, einen Schritt zurückzutreten, um einen Blick auf das große Bild zu erhalten. Unternehmen geben Anteilsscheine in Form von Aktien in den Umlauf, weil sie Geld für weitere Investitionen benötigen. Als Dank dafür ist ein Aktionär Miteigentümer des Konzerns und wird an dessen Erfolg beteiligt. Erst diese Investitionen ermöglichen den technischen Fortschritt und den Wohlstand, den wir heute bei uns und in vielen Region der Welt genießen können. Sei es bei der Erforschung von medizinischen und pharmazeutischen Wegen, um Krankheiten zu heilen oder einfach, um uns das Leben angenehmer zu machen. Haben Sie schon einmal über Google etwas gesucht? Nutzen Sie Facebook, um sich zu informieren? Haben Sie schon einmal etwas über Amazon gekauft?

Das Schöne daran: Sobald auch Sie sich mit Ihren Ersparnissen am Fortschritt und Wohlstand beteiligen, besitzen Sie echte Vermögenswerte, die Sie über die Jahre hinweg immer näher zur finanziellen Freiheit führen werden.

Mein Vorschlag ist: Legen Sie einmal alles, was Sie bislang über die Börse gehört und gelesen haben, gedanklich beiseite, und schauen Sie sich die folgenden zehn Gründe unvoreingenommen an. Ich bin überzeugt davon, dass bei Ihnen spätestens nach dem zehnten Grund klar wird, warum Aktien auch Ihre Freunde sein werden.

Grund Nummer 1: Aktien sind längst nicht nur was für reiche Menschen

Es ist zwar von Vorteil, wenn bereits ein gewisses Vermögen vorhanden ist, aber es ist für die Nutzung des Aktienmarktes nicht notwendig. Die landläufige Meinung, dass diese Möglichkeiten nur reichen Menschen offensteht, ist heutzutage längst nicht mehr gültig.

Beginnen wir zuvor kurz mit der These „Sparen würde sich nicht mehr lohnen“. Wer keine finanziellen Rücklagen hat, bei dem reißt eine unerwartete Ausgabe jedes Mal ein Loch ins Portemonnaie. Dabei ist eine Überziehung des Girokontos eines der teuersten „Vergnügen“, die man sich leisten kann.

Leute, die von der Hand in den Mund leben berichten mir häufig von Sorgen und schlaflosen Nächten, und dass jetzt bitte gar nichts Unvorhergesehenes passieren möge. Ständige Sorgen haben nicht nur negative Auswirkungen auf die eigene Psyche, sondern indirekt auch auf den Körper. Wer ausreichend hohe Rücklagen besitzt, hat diese Sorgen nicht, schläft nachts besser und tut damit auch direkt etwas Gutes für seine eigene Gesundheit und Lebensqualität.

Meine Empfehlung ist, Rücklagen in Höhe von mindestens drei bis sechs Mal die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben zu halten, besser wäre ein noch höheres Liquiditätspolster in Höhe von sechs bis zwölf Mal die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben.

1. Damit haben wir den ersten Grund, warum man nicht sein ganzes Geld ausgeben sollte und Vermögensaufbau betreiben kann: Mit finanziellen Rücklagen lebt es sich entspannter und schont damit die eigene Gesundheit
2. Kommen wir damit jetzt zum zweiten Grund nicht sein komplettes Geld auszugeben: Wer sein Geld nicht mit einer echten Verzinsung investiert, verzichtet bewusst auf ein stattliches Vermögen

Etliche Menschen kaufen sich Häuser und verschulden sich damit für Jahrzehnte oder gründen eine Familie. Bei der vernünftigen Geldanlage über einen wirklich langen Zeitraum von 15, 20 oder 30 Jahre funktioniert solch eine Planung für den Vermögensaufbau offenbar weniger gut.

Wir werden bei den nächsten Gründen noch sehen, dass bei der richtigen Vorgehensweise zur Anlage in Aktien eine Rendite von rund 8% pro Jahr zu erwarten ist und bereits nach 20 und erst recht nach 30 Jahren beeindruckende Vermögen herauskommen.

Dazu jetzt zwei Rechenbeispiele.

1. Beispiel: Vermögensaufbau mit 1 Euro pro Tag – umgerechnet z.B. einen Coffee to go

Täglich wird nur ein Euro gespart und global diversifiziert in den Aktienmarkt investiert. Nach 30 Jahren ist eine gesparte Summe von 10.950 Euro entstanden. 10.950 Euro – vielleicht ein bisschen mehr – wäre das Ergebnis der Sparsbemühungen der meisten Menschen, die Ihr Geld in nahezu zinslose Sicherheitsprodukte angelegt hätten.

Es ist zwar eine schöne Summe, aber diejenigen, die den einen Euro täglich regelmäßig mit System in Aktien angelegt haben, freuen sich nun über ein Vermögen von über 43.000 Euro! Das investierte Geld hat sich in dieser Zeit vervierfacht.

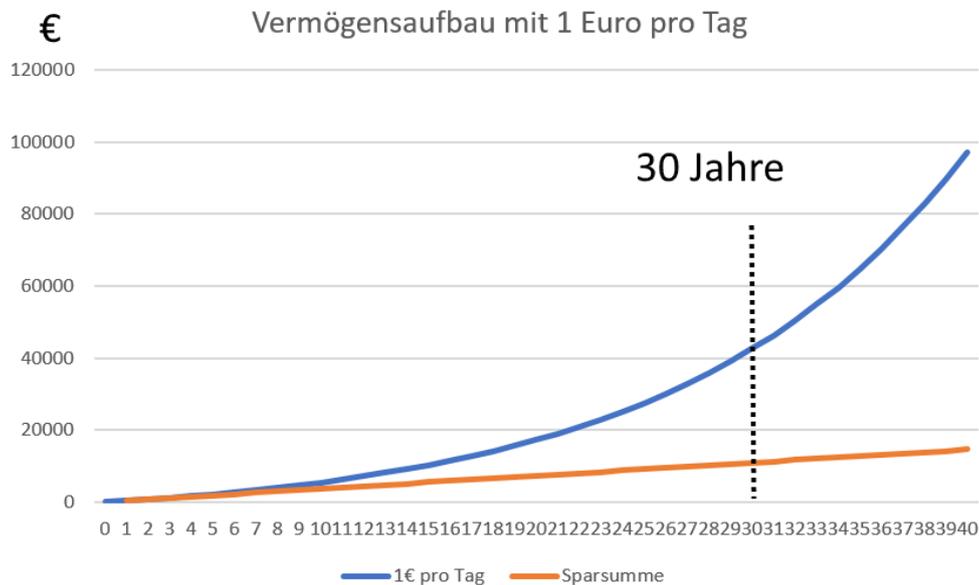


Abbildung 1: Vermögensaufbau mit Aktien bei längerer Haltedauer im Vergleich zur nichtangelegten Sparsumme von einem Euro pro Tag.

2. Beispiel: Vermögensaufbau mit 5 Euro pro Tag – umgerechnet etwa eine Schachtel Zigaretten

Wer Raucher ist und das Rauchen aufgibt und stattdessen die 5 Euro pro Tag spart, kommt in 30 Jahren auf eine Sparsumme von 54.750 Euro. Wer dieses Geld wieder für durchschnittlich 8% Rendite am Aktienmarkt investiert, kann sich nach 30 Jahren auf rund 215.000 Euro freuen. Das wäre doch abgesehen von den gesundheitlichen Aspekten ein hinreichendes Argument mit dem Rachen aufzuhören, oder?

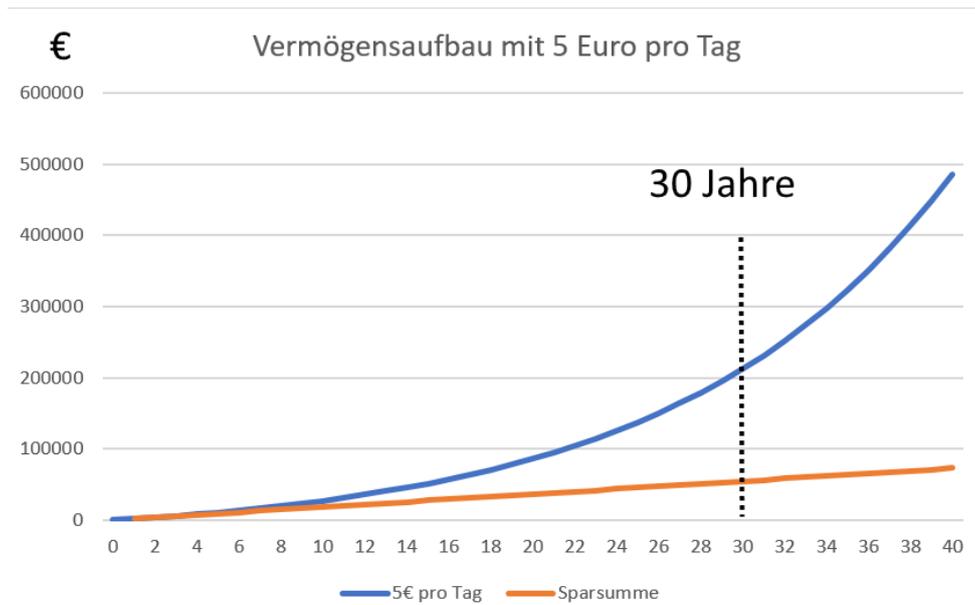


Abbildung 2: Vermögensaufbau mit Aktien bei längerer Haltedauer im Vergleich zur nichtangelegten Sparsumme von fünf Euro pro Tag.

Natürlich ist das jetzt keine Aufforderung auf alles Mögliche verzichten. Mit diesen Beispielen möchte ich einfach zeigen, dass einerseits selbst mit kleinen Beträgen von wenigen Euro pro Tag ein stattlicher Vermögensaufbau möglich ist und andererseits das Geld letztendlich verfügbar ist, es wird in vielen Fällen nur anders verwendet.

Grund Nummer 2: Um die Börse erfolgreich zu nutzen, brauchen Sie kein Wirtschaftsstudium

Wenn es ums das Thema Wirtschaft und Börse geht, lässt man in den Medien immer Leute zu Wort kommen, die scheinbar in der Weltwirtschaft zu Hause sind und sich entsprechend gut auskennen. Oder sie wirbeln mit ganz vielen Fachbegriffen und Kennzahlen umher, die vermeintlich nur wenige Menschen verstehen.

Es hört sich zuerst wahrscheinlich merkwürdig an, aber gerade diejenigen, die versuchen mit Ihrer Meinung an der Börse das große Geld zu verdienen, haben oft nicht den erwünschten Erfolg.

Wesentlich wichtiger als mit seinen Bauchentscheidungen zu agieren, ist es ein System zu haben. Und dieses System ist so erstaunlich einfach, dass viele Börsenprofis es nicht wahrhaben wollen, dass dies tatsächlich erfolgreich funktioniert. Auf der anderen Seite haben sich mittlerweile auf diese Weise für Privatanleger ungeahnte Möglichkeiten aufgetan, von der hohen Rendite des Produktivkapitals zu profitieren. Und das Schöne daran ist: Das eben beschriebene System muss nur einmal richtig aufgesetzt werden und anschließend reicht es aus, nur wenige Mal pro Jahr das System zu überprüfen und ggf. leicht anzupassen.

Natürlich, wer Spaß daran findet, sich einzelne Unternehmen genauer anzuschauen und ihre Bilanzzahlen zu analysieren, kann dies tun. Aber es ist nicht zwingend erforderlich, um die Börse gewinnbringend für sich zu nutzen.

Fazit: Um Aktien erfolgreich sein Geld anzulegen, ist kein Studium und keine jahrelange Ausbildung notwendig. Es reicht neben einem gewissen Grundverständnis aus, einen systematischen Plan zu haben, den man auch konsequent umsetzt.

Grund Nummer 3: Nur bei kurzfristiger Sichtweise sind Ängste vor Kursschwankungen und Kursverlusten begründet

An der Wertpapierbörse findet an jedem Werktag Handel statt. Sogar auf Minuten-Ebene und für wenige Sekunden wird hier gehandelt. Jegliche neuen Meldungen werden aufgenommen, im Markt eingepreist und das führt zu teilweise großen Schwankungen. Kursschwankungen von Aktien können sowohl nach oben als auch nach unten stattfinden. Innerhalb weniger Tage oder Wochen können selbst breit diversifizierte Aktien-Indizes um 20 bis 30 Prozent an Wert verlieren.

Im Gegensatz dazu empfinden viele Menschen beispielsweise Immobilien als sicher, weil hier eine Preisfeststellung eher im Zeitbereich eines Jahres stattfindet. Würde ein Haus ebenfalls täglich oder im Minutentakt gehandelt, wären Immobilienbesitzer sehr viel besorgter und hätten weniger das Gefühl von Sicherheit.

In der folgenden Grafik ist der prominente US-amerikanische Aktien-Index Dow Jones Industrial Average abgebildet, der die 30 größten Unternehmen der Vereinigten Staaten von Amerika in einem Index bündelt. Zu sehen ist der Kursverlauf des Index von 1889 bis 2015, als über 125 Jahre.

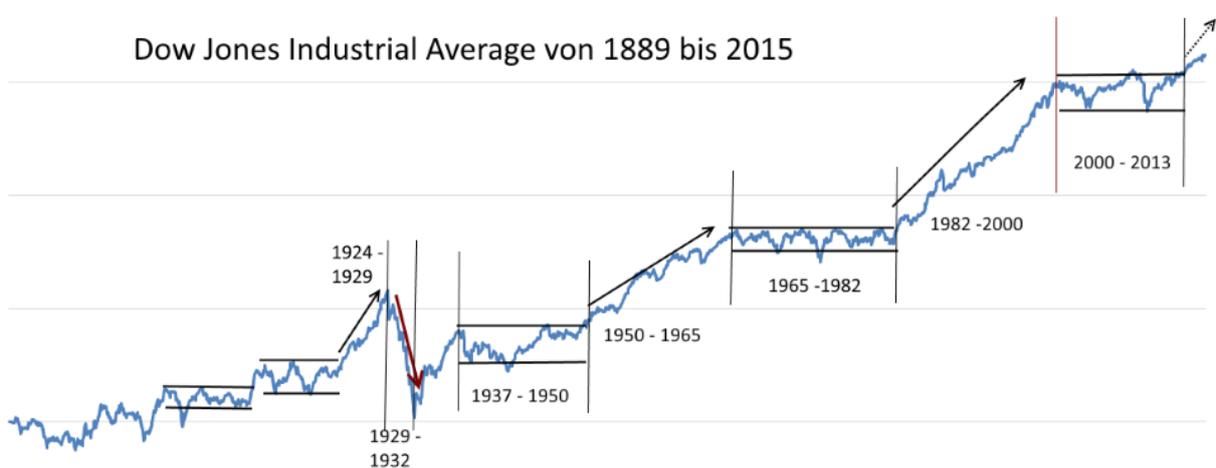


Abbildung 3: Die Kursentwicklung des US-Aktien-Index Dow Jones Industrial Average von 1889 bis 2015. Trotz aller Schwankungen geht der Trend immer wieder nach oben.

In dieser Zeit gab es zwei Weltkriege, den kalten Krieg, Zeiten mit Inflation, eine Weltwirtschaftskrise, die Finanzkrise, die Ölkrise und noch viele negative Ereignisse mehr. Es ist also kein besonders ausgewählter positiver Zeitraum. Dennoch bewegte sich der Index trotz aller Schwankungen insgesamt nach oben. Betrachtet man den gesamten Zeitraum, so kommt als Ergebnis die bereits weiter oben gesagten durchschnittlichen 8% Rendite pro Jahr heraus.

Und als Fazit können wir an dieser Stelle festhalten: In Zeiträumen von mindestens 10, besser mehr als 15 Jahren war der Aktienmarkt - trotz aller teilweise erheblicher Krisen und kurzfristigen Schwankungen - für Privatanleger erfolgreich.

Grund Nummer 4.: Wer bei der Geldanlage Aktien meidet, verzichtet auf fünfstellige Eurobeträge pro Jahr

Wir haben alle in der Schule gelernt, was Zinsen und Zinseszinsen sind, jedoch hat kaum jemand die unvorstellbaren Auswirkungen des Zinseszinses verstanden. Dazu passend eine ältere Geschichte, die sich in Persien abgespielt haben soll.

Ein Reisender schenkte seinem König zum Zeitvertreib ein Schachspiel. Von der Langeweile befreit, wollte sich der König erkenntlich zeigen und fragte den Reisenden, wie er ihm danken könnte. Nach kurzem Nachdenken bat er den König das Schachbrett mit Reis aufzufüllen. Auf das erste Feld kommt ein Reiskorn, auf das zweite Feld zwei Reiskörner, auf das dritte Feld vier Reiskörner und so fort. Der König wirkte angesichts der scheinbaren Bescheidenheit erstaunt und stimmte unverzüglich zu.

Also fingen die Diener des Königs an den Wunsch des Reisenden zu erfüllen.

Ein Schachspiel hat bekanntlich 64 Felder und auf das 10-te Feld mussten 512 Körnern gefüllt werden. Bald stellten die Diener fest, dass ein Sack Reis gar nicht ausreicht, und ließen noch mehr Reissäcke aus dem Getreidespeicher holen. Beim 21-

ten Feld waren es schon über eine Million Reiskörner und beim 64-ten Feld stellten sie fest, dass es im ganzen Reich des Königs nicht genug Reiskörner gab, um es aufzufüllen. Der Reisende wurde auf diese Weise zum reichsten Mann im ganzen Land, und der König bereute auf den Deal eingegangen zu sein.

Diese Anekdote soll veranschaulichen, was passiert, wenn exponentielles Wachstum im Laufe der Zeit seine unglaubliche Wirkung zeigt.

Der Effekt des Zinseszinses entfaltet sich erst nach einigen Jahren, dann aber richtig. Unabhängig von der Altersvorsorge verzichtet jeder, der Aktien nicht nutzt, zukünftig auf sehr viel Geld. Oft liegt die Größenordnung des Verzichts bei 10.000 Euro pro Jahr oder sogar darüber.

In der folgenden Grafik ist das Ergebnis des Vermögensaufbaus zu sehen, wenn Sie 200 Euro pro Monat in den Aktienmarkt (8% p.a.) anlegen oder in Anlagen mit deutlich schwächerer Verzinsung, zum Beispiel ein Tagesgeldkonto (ca.1% p.a. oder weniger) oder Anleihen (um 3% p.a.).

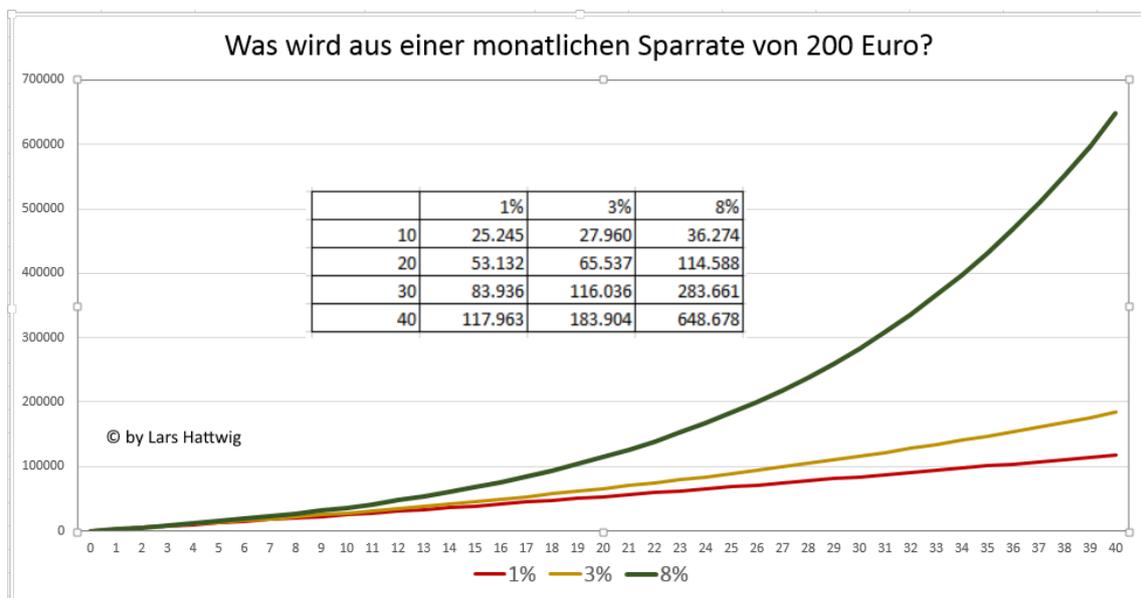


Abbildung 4: Der Vermögensaufbau bei einer monatlichen Sparrate von 200 Euro mit einer Verzinsung von 1%, 3% und 8% nach 10 bis 40 Jahren.

Zum Beginn in den ersten Jahren ist der Unterschied noch nicht so markant zu sehen. Sehr deutlich wird im Zeitraum von über 20 Jahren der Zinseszins-Effekt bei einer Anlage mit 8% Rendite jährlich (grüne Kurve). Aus den eingezahlten 48.000 Euro sind am Aktienmarkt etwa 114.000 Euro geworden. Das ist mehr als eine Verdopplung des Kapitals. Nach 30 Jahren beträgt das Vermögen nun über 283.000 Euro. Die Differenz des Vermögens zwischen 20 und 30 Jahren beträgt 169.000 Euro, d.h. die eingesetzten Ersparnisse steigern sich jährlich durchschnittlich um einen fünfstelligen Eurobetrag.

Oder anders formuliert:

Wer den Aktienmarkt nicht nutzt, verzichtet langfristig durchschnittlich auf einen fünfstelligen Eurobetrag pro Jahr.

Grund Nummer 5: Die Berichterstattung in den Medien ist oft zu negativ

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, dass in den Hauptnachrichten hauptsächlich über negative Ereignisse berichtet wird, wie zum Beispiel Unglücke, Verbrechen oder ähnliches. Vergleichbar ist es bei der Börse. Denn in Zeiten eines steigenden Aktienmarktes ist dies in den Hauptnachrichtensendungen kaum eine Meldung wert. Schon gar nicht wird vorgerechnet, wie viel Geld diejenigen ungenutzt verstreichen ließen, die nicht am Kapitalmarkt investiert waren. Und Aktien können mitunter fünf oder sechs Jahre ohne größere Rücksetzer einen Aufwärtstrend durchlaufen.



Abbildung 5: Vor der Börse haben viele Menschen Angst - oft nur aus Unwissenheit

Sollte es hingegen kräftig abwärtsgehen, ist Börse plötzlich sehr präsent in den Nachrichten. Oft wird dann gleichzeitig dazu passend über düstere negative Zukunftsaussichten gesprochen.

Bei einem Blick in die Historie fällt auf, dass Aufwärtstrends nicht immer, aber häufig zwar fünf bis sechs Jahren andauerten, fallende Kurse dagegen nur ein bis maximal drei Jahre. In den meisten Fällen erfolgt schon nach etwa einem Jahr die Trendwende. Selbst bei der wirklich schon schlimmen Finanzkrise im Jahr 2008 waren die Kurse nur etwa für 15 Monate auf Talfahrt, anschließend ging es wieder deutlich aufwärts.

Wir hatten weiter oben schon festgehalten, dass Aktien wegen der kurzfristigen Schwankungen keine Investments für Monaten oder nur wenige Jahre, sondern für einen längeren Zeitraum sind. So konnte man beim US-amerikanischen Aktienmarkt feststellen, dass bei Berücksichtigung der Kursveränderungen und der Gewinnausschüttung (Dividende) seit mindestens 1880 bis heute kein 15 Jahreszeitraum mit einem Verlust auftrat. Oder anders ausgedrückt: Bei mindestens 15 Jahren Haltedauer ist das Risiko mit der globalen Anlageklasse Aktien einen Verlust zu erleiden zwar nicht 0% (das wäre unseriös zu behaupten), jedoch nicht mehr weiter von 0% entfernt.

Grund Nummer 6: Sie brauchen sich nicht täglich über Börse und Wirtschaftsnachrichten informieren

Das Bild von hektischen, aufgeregten Börsenhändlern verbinden die meisten Leute mit dem Aktienmarkt. „Jeden Tag muss ich morgens und abends neue Wirtschaftsnachrichten lesen und immer irgendwelche Börsensender laufen haben“ so die vorherrschende Meinung. Das mag für den kurzfristigen Wertpapierhandel – dem Trading zutreffen, aber nicht für denjenigen, der langfristig Vermögen aufbauen möchte oder ein passives Einkommen erhalten will oder beides. Die bekannteste Aktivität an der Börse ist in der Tat der kurzfristige Handel. Manchmal werden nur innerhalb weniger Tage oder sogar nur einigen Stunden Wertpapiere und Indizes gekauft und wieder verkauft. Das übernehmen heutzutage immer mehr automatisierte Handelssysteme, die mittlerweile innerhalb von Sekundenbruchteilen Wertpapiere handeln. Da ist es einleuchtend, dass der Mensch in so kurzen Zeiten kaum eine Chance hat.

Diese Art von Handel ist aber wichtig, damit jederzeit faire Preise an der Börse gehandelt werden können. Es gibt Untersuchungen, dass mindestens 90 bis 95% aller privaten Trader, wie die kurzfristigen Börsen-Händler genannt werden, unter dem Strich Geld verlieren. Genau diese kleine Wahrscheinlichkeit für Gewinne nehmen etliche Privatleute zum Anlass und betreiben Trading. Die allermeisten geben bald wieder auf, entweder, weil sie mangels Erfolg entnervt sind oder weil sogar das vorhandenen Kapital weg ist, im schlimmsten Fall war das Geld sogar kreditfinanziert.

Wenn schon von der Börse in der Öffentlichkeit berichtet wird, dann über diesen kurzfristigen Handel. Da sieht der Zuschauer etwas und das ist beliebter als das langfristige, ja fast schon langweilig anmutende Investieren. Genau hier liegt aber der Erfolg. Wenn Sie langfristig in Aktien investieren, besteht eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit für einen Gewinn und nur eine sehr kleine für einen Verlust.

Grund Nummer 7: Aktien schützen vor Altersarmut und Abhängigkeit vom Staat

Das Rentenniveau netto vor Steuern wird bis zum Jahr 2030 um durchschnittlich 10 bis 15 Prozent zurückgehen. Zusätzlich steigt die Besteuerung der Renteneinnahmen bis zum Jahr 2040 jährlich an. Spätestens ab dem Jahr 2030 wird wohl kaum jemand mehr eine Netto-Rente erhalten, die mehr als die Hälfte der letzten durchschnittlichen Nettogehälter beträgt. Mit weiter rückläufiger Tendenz.

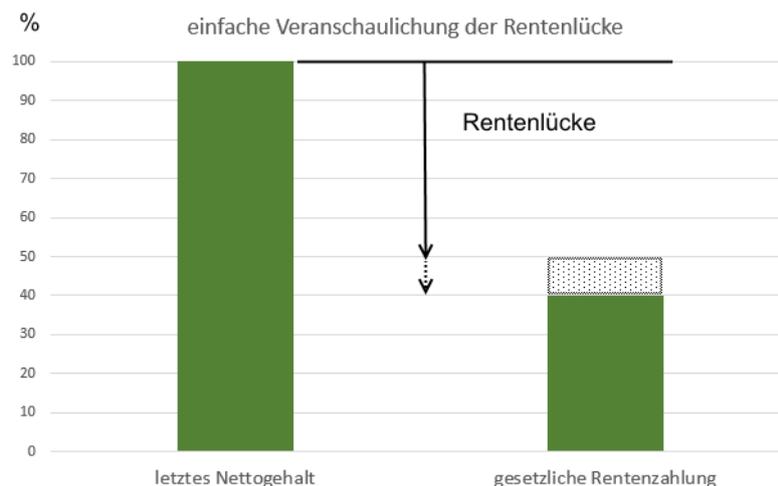


Abbildung 6: Die wahrscheinliche Rentenlücke nach dem Jahr 2030. Vom letzten durchschnittlichen Nettogehalt bleibt nach dem Erwerbsleben weniger als die Hälfte des gewohnten Geldes zur Verfügung.

Die Rentenlücke wird schon bei Angestellten immer größer, bei Selbständigen sieht es oft noch schlechter aus. Wer als Selbständiger nicht ausreichend selbst vorsorgt, wird im Alter lediglich eine Grundsicherung vom Staat in Höhe des Arbeitslosengeld II (Hartz IV) erhalten.

Was viele unterschätzen, nach dem Erwerbsleben verbraucht der Ruheständler in der Regel sogar mehr Geld als zur Zeit des Arbeitslebens. Denn wer noch rüstig ist, wird

doch gerade die jetzt viele freie Zeit für Unternehmungen nutzen und entsprechend sich auch was leisten wollen. Daher würde ich mindestens mit ähnlichen Ausgaben rechnen wie während des Erwerbslebens, eventuell fallen diese noch höher aus.

Die Frage ist, wie denn die um rund die Hälfte niedrigeren Einnahmen im Ruhestand zu den mindestens gleichbleibenden Ausgaben zu kompensieren sind? Und nicht nur das, die Rentenlücke sollte ja möglichst sogar komplett aufgefüllt werden.

Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte wie Riester und Rürup sind nur der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. Selbst bei voller Nutzung der Förderung ließe sich auf diese Weise die Rentenlücke nicht einmal ansatzweise schließen.

Eine Untersuchung von der Deutschen Bank über Daten von mehreren Jahrzehnten ergab grob zusammengefasst folgendes Ergebnis: Gold und Immobilien bieten im Wesentlichen Inflationsschutz, während hauptsächlich nur Aktien einen realen Vermögensaufbau ermöglichen. Real heißt hier nach Abzug der Inflationsrate.

Wir in Mitteleuropa genießen einen hohen Lebensstandard und sind seit vielen Jahrzehnten von Kriegen verschont geblieben. Dennoch ist das Leben dynamisch und es kann immer mal Gründe geben, warum jemand nicht mehr in Mitteleuropa bleiben möchte. Bei staatlichen Leistungen bestehen in den meisten Fällen auch Abhängigkeiten von dem jeweiligen Land. Ihr Aktienvermögen und deren Erträge können Sie einfach mit in ein anderes Land oder auf einen anderen Kontinent mitnehmen. Dazu reicht eine Depotübertragung zu einem anderen Geldinstitut. Selbst wenn Sie dies in Ihrer aktuellen Lebenssituationen nicht vorhaben, ist es doch schön zu wissen, dass Ihnen diese Option dennoch offensteht.

Grund Nummer 8: Mit Aktien errichten Sie sich ein zusätzliches finanzielles Standbein

Viele Menschen haben lediglich eine einzige Einkunftsquelle. Sie gehen regelmäßig zur Arbeit und erhalten dafür einmal pro Monat Lohn oder Gehalt.

Wer lediglich regelmäßige Einkünfte aufgrund einer Tätigkeit bezieht, geht ein finanzielles Risiko ein. Das betrifft sowohl Angestellte als auch Selbständige. Sobald dieser Geldstrom - aus irgendwelchen Gründen - wegfällt oder sich verringert, kommt man schnell in finanzielle Schwierigkeiten. Verschärft würde die Situation noch, wenn jemand zusätzlich noch verschuldet ist. Darum ist es generell sehr ratsam, sich mehrere finanzielle Standbeine aufzubauen und das funktioniert auch mit Aktien.

Es gibt mannigfaltige Möglichkeiten, warum die gewohnten Lohn- oder Gehaltszahlungen wegfallen können. Als Angestellter könnte die Firma, in der man tätig ist, in Schwierigkeiten geraten und als Folge muss diese sich von Personal trennen. Es könnte auch passieren, dass man irgendwann Opfer des technologischen Fortschritts wird und die eigene, möglicherweise spezialisierte, Arbeit nicht mehr benötigt wird. Die derzeit immer weiter zunehmende Digitalisierung wird in den kommenden zehn Jahren viele traditionelle Arbeitsplätze, die noch vor kurzem als sicher galten, verschwinden lassen.

Selbst wenn der Arbeitsplatz an sich gesichert ist, könnte die Art und Weise der Arbeit oder die Firmenphilosophie irgendwann nicht mehr den eigenen Vorstellungen entsprechen. Oder es gibt neue Kollegen oder Vorgesetzte, mit denen man nicht mehr gut zurechtkommt. In beiden Fällen macht die Arbeit keinen Spaß mehr und man kündigt eventuell selbst.

Bei einer gut laufenden Selbständigkeit hat man häufig schon mehrere Kunden oder kann einen Teil seiner Arbeit delegieren oder automatisieren. Jedoch gibt es etliche Selbständige, die hauptsächlich für einen Großkunden arbeiten. Das ist ziemlich

gefährlich, denn eines Tages könnte der einzige Großkunde die Leistung des Selbständigen nicht mehr benötigen oder die Wettbewerber bieten beispielsweise bessere oder preisgünstigere Angebote. So besteht die Gefahr recht schnell ohne Einkünfte dazustehen.

Mit Investitionen in Aktien bauen Sie sich in jedem Fall ein zusätzliches finanzielles Standbein auf. Das ist einerseits bereits durch den Vermögensaufbau bei langfristiger Haltedauer gegeben, andererseits können Sie mit Aktien auch einen regelmäßigen Ertrag als sogenanntes passives Einkommen erhalten.

Zunächst einmal sind Gewinnausschüttungen der Unternehmen nur ein nettes Zubrot. Je mehr Sie investieren, desto höher wird der regelmäßige Ertrag. Stellen Sie sich vor, die Gewinnbeteiligung aus Ihrem Aktienbesitz liegt in der Höhe Ihrer monatlichen Mietzahlungen? Wie würde Ihnen das gefallen? Mehr dazu im nächsten Grund...

Grund Nummer 9: Mit Aktien züchten Sie eine Gans, die Ihnen regelmäßig goldene Eier legt

Es klang in den vorherigen Gründen ab und zu schon einmal an. Sie können als Privatanleger den Aktienmarkt nutzen, um „Gänse“ zu züchten, die Ihnen regelmäßig goldene Eier bescheren. Das heißt, abseits vom ganzen hektischen Treiben an den Finanzmärkten und den Kursschwankungen können Sie die Börse für einen regelmäßigen Ertrag verwenden, um passives Einkommen zu erhalten. Dazu eine Anekdote:

Ein Landwirt betrat eines morgens seinen Stall und entdeckte neben einer Gans ein goldenes Ei. Er war zwar verwundert, dachte sich jedoch nichts dabei. Am nächsten Morgen fand der Landwirt erneut ein goldenes Ei. Verwundert, jedoch erfreut nahm er das goldene Ei mit in seine Wohnung. Das ging nun Tag für Tag so weiter. Nach einigen Tagen wurde der Landwirt gierig und beschloss nicht mehr jeden Tag

auf sein goldenes Ei zu warten und wollte alle Eier auf einmal haben. Er ging in den Stall und schlachtete seine Gans. Er fand allerdings nur ein einziges kleines, in der Entstehung begriffenes goldenes Ei. Von nun an erhielt der Landwirt kein tägliches goldenes Ei mehr.

Was sagt uns das?

Töte keine Gänse, die Dir regelmäßig goldene Eier schenken!

Häufiger blicken mich erstaunte Gesichter an, wenn ich interessierten Zuhörern berichte, dass mit einem Vermögen von 100.000 Euro pro Monat 210 bis 350 Euro netto an Dividendenzahlungen zu erzielen sind. Entsprechend lässt sich das Ergebnis auch auf kleinere Beträge herunterrechnen. Schon mit angelegten 10.000 Euro sind analog 21 bis 35 Euro netto pro Monat zu erhalten.

Nicht schlecht, oder? Das sind immerhin schon ein bis zwei Lebensmitteleinkäufe, die aus Ihren Dividendeneinkünften bezahlt werden können.

Die Sichtweise, dass mit Aktien auch regelmäßige Erträge erzielt werden können, ist den meisten Menschen überhaupt nicht bekannt. Die meisten meiner Kunden, Bekannten oder Gesprächspartner, die ein paar Aktien oder einen Aktienfonds im Depot haben, schauen dabei hauptsächlich auf die Kursentwicklung.

Im späteren Ruhestand können Sie entweder mittels eines Entnahmeplans Ihr Vermögen kontinuierlich aufbrauchen, müssen es jedoch nicht. Sie können im anderen Fall selbst im hohen Alter durch Dividendenzahlungen regelmäßige Einkünfte erhalten. Ohne Kapitalverzehr bleibt das passive Einkommen „ewig“ erhalten.

Ertrag durch Dividendenzahlungen – die Natur macht es uns vor

Aus Gesprächen mit etlichen Menschen weiß ich, dass nüchterne Zahlen und Rechnungen oft zu abstrakt sind, um richtig das Bewusstsein zu erreichen. Daher

möchte ich Ihnen einmal folgende Situation aus der Natur schildern, die mit dem Ertrag am Aktienmarkt vergleichbar ist.

Angenommen jemand bringt nach dem Winter im März Samen für einen Baum aus. Diese Saat steht für erste Ersparnisse, die in Aktien investiert werden. Nach einigen Tagen wird sich der Wert des Investments noch nicht viel verändert haben. Ähnlich wie mit dem Samenkorn, es wird nach einigen Tagen ebenfalls noch unverändert in der Erde liegen. Denn es braucht Wasser, Sonnenschein und vor allem etwas Zeit.

In den nächsten Wochen und Monaten keimt aus der Saat eine kleine Pflanze, die versucht sich zu behaupten. Weiterhin wird Wasser, Sonnenwärme und vielleicht etwas Dünger benötigt, alle Faktoren stehen für weiteres frisches Geld zum Investieren, welches aus den monatlichen Ersparnissen verfügbar wird. Der Dünger steht als Synonym für zusätzliche Einkommen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld oder einer Bonuszahlung.

Im ersten Jahr wird der Baum nun zwar schon ein gutes Stück wachsen, aber Früchte wird er in der Regel noch nicht bringen oder höchstens in sehr geringer Form. Sinnbildlich passend sind dies die ersten Investitionen, die nur einen kleinen Ertrag von wenigen Euro bringen. Als Richtwert gilt, dass pro investierte 1.000 Euro monatlich 2,16 Euro bis 3,50 Euro an Dividenden zu erwarten sind.

Aber jetzt gilt es konsequent weiterzumachen. Zum einen sorgt gezieltes Sparen, zum anderen die ersten Dividendenzahlungen für fortlaufend weiteres frisches Geld, was wiederum investiert wird.

In der Folgezeit wird ein kleiner Baum entstehen, der erstmals Blüten trägt, aus denen später erste Früchte hervorgehen. Die Anzahl der Früchte ist noch überschaubar, allerdings sind diese erneut Grundlage für die nächsten Saaten. Vergleichbar mit den ersten nennenswerten Dividendenzahlungen. Das heißt um den kleinen Baum herum, werden im nächsten Jahr weitere kleine Bäume entstehen. Genauso, wie die ersten kleinen Dividendenzahlungen, die wieder investiert werden können.

Nach einigen Jahren ist ein mittlerweile stattlicher Baum gewachsen, der eine Menge Blüten und in der Folge viele Früchte hat. Diese höhere Ernte bringt wieder Samenkörner, die nachfolgend weitere kleine Pflanzen entstehen lassen, die später zu Bäumen werden.

Nach einer Weile ist eine ganze Plantage mit Obstbäumen entstanden, die jedes Jahr eine Fülle an Früchten hervorbringen. Die Obst-Plantage steht zum Beispiel für ein größeres Aktiendepot, welches jährlich immer höhere Dividendenerträge bringt.



Abbildung 7: Ein ausgewachsenes Depot aus Aktien ist vergleichbar mit einem Obstgarten oder gar einer Plantage aus blühenden Bäumen. Die Bäume stehen für Aktien-Investments, die Blüten und später Früchte sind sinnbildlich für den Ertrag an Dividendenzahlungen.

Wie sieht es bei Ihnen aus? Haben Sie schon die Saat ausgebracht? Oder ist bei Ihnen bereits ein kleiner Obstbaum vorhanden, der erste kleinere Dividendenfrüchte bringt?

Grund Nummer 10: Ohne Nutzen des Aktienmarktes verlieren Sie unwiederbringlich Zeit



Wenn Geld verloren geht, kann man es wieder zurückerlangen. Wenn Zeit verloren ist, kann sie niemand mehr zurückholen. Je mehr und länger Sie für die monatlichen Einkünfte Ihre persönliche Lebenszeit opfern müssen, desto weniger haben Sie von Ihrem Leben. Im Grund Nummer 7 haben Sie gesehen, dass es sogar ziemlich wahrscheinlich ist, selbst im vermeintlichen Ruhestand noch arbeiten gehen zu müssen, um Altersarmut zu vermeiden.

Der Aktienmarkt erarbeitet letztendlich Zeit für Sie, die Sie für sich selbst, Ihre Familie oder Ihre Leidenschaft in der Freizeit nutzen können.

Sobald Sie Vermögen aufgebaut haben oder ausreichend große Erträge aus Dividendenzahlungen erhalten, brauchen Sie weniger Zeit zu verschwenden, um Geld zu verdienen. Oft fängt es mit einer Vier-Tage-Woche an und wahrscheinlich noch lange vor dem eigentlichen Ruhestand brauchen Sie nur noch eine halbe Woche zu arbeiten, sofern Sie das wollen. Vielleicht gelingt Ihnen sogar vorzeitig das Erreichen der finanziellen Unabhängigkeit. In jedem Fall werden Ihnen die Investments in Aktien Lebenszeit schenken. Sei es, weil Sie im Ruhestandsalter nicht gezwungen sein werden weiter eine Tätigkeit gegen Bezahlungen auszuüben oder weil Sie bereits im Erwerbssalter durch regelmäßige Dividendenzahlungen finanziell unabhängig geworden sind.

Wenn Sie den Aktienmarkt nicht nutzen, dann verschwenden Sie Ihre wertvolle Lebenszeit. Spätestens bei diesem zehnten Grund wird es endgültig klar, dass die Börse Ihr Freund ist.

Wie geht es weiter?

Sofern noch nicht geschehen, registrieren Sie sich bei <http://finanziell-umdenken.info/10-geheime-gruende-fuer-aktien> im Newsletter und nehmen am fünftägigen E-Mail-Kurs „Mit Aktien systematisch zum finanziellen Erfolg“ teil. Dort erfahren Sie erste Schritte, um den Kapitalmarkt zu nutzen.

Zusätzlich erhalten Sie zahlreiche wertvolle Tipps zum passiven Einkommen, wie Sie den Aktienmarkt profitabel für sich nutzen können und wie Sie Ihrer persönlichen finanziellen Unabhängigkeit immer näher kommen können.

Zum Abschluss noch zwei Zitate:

Die meisten Menschen überschätzen, was sie in einem Jahr erreichen können und unterschätzen, was sie in 5 bis 10 Jahren erreichen können.

und

Dein heutiges Leben ist die Summe deiner gestrigen Entscheidungen. Dein zukünftiges Leben ist das Ergebnis deiner heutigen Entscheidungen.

Lassen Sie diese beiden Aussagen auf sich wirken.

Herzliche Grüße

Lars Hattwig

Weitere Empfehlungen



Passiver Geldfluss Academy - An fast keiner Schule oder Universität lernen wir den richtigen Umgang mit Geld oder wie man es klug investiert. Dabei hat jeder Mensch das Recht finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen.

Nur von Dir alleine hängt es ab, ob Du diesen Weg gehen willst. In der Passiver Geldfluss Academy erhältst Du das notwendige Wissen und die Fähigkeiten dazu. In den Online-Kursen im Mitgliederbereich lernst Du einerseits wie Du Dir neue Einkünfte erschaffen kannst, ohne permanent Zeit gegen Geld zu tauschen und wie Du Kapital mit einer ordentlichen Rendite anlegen kannst. Erfahre mehr über Geldströme, die auch dann in Dein Portemonnaie fließen, wenn Du nicht für Deinen Chef arbeiten musst. Das bedeutet für Dich zukünftig mehr Zeit für die wirklich wichtigen Momente des Lebens.

<http://passivergeldfluss.academy>



Aktien-Akademie - Im Onlinekurs Aktien-Akademie finden Sie alle notwendigen Schritte gebündelt, um mit Aktien in Kombination mit anderen Anlageklassen erfolgreich Vermögen aufzubauen und passives Einkommen zu generieren.

Mit den Inhalten von Aktien Akademie können Sie die meisten Fehler vermeiden und gleich von Beginn an systematisch Ihr persönliches Vermögensportfolio aufbauen. Egal, ob mit Aktien-ETFs oder Einzel-Aktien.

Nutzen Sie den Kurs Aktien-Akademie und Sie werden begeistert sein, wie entspannt es ist, Ihren eigenen Vermögensaufbau selbst erfolgreich zu managen.

<http://entspannt-reich-werden.de/>

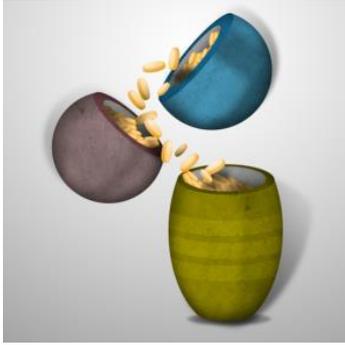


Finanzielle Kompetenz - Mit diesem Online-Kurs erweitern Sie Ihre finanzielle Kompetenz und werden zukünftig mehr Geld zur Verfügung haben. Dieser Kurs unterstützt Sie dabei, die Risiken des alltäglichen Lebens zu minimieren sowie die zukünftig klaffende Rentenlücke zu berechnen und zu schließen, zudem schützt er Sie vor falscher Finanzberatung.

Mit dem Onlinekurs finanzielle Kompetenz erfahren Sie, welche Möglichkeiten es noch gibt, außer in einem traditionellen Job von 9 bis 17 Uhr Geld zu verdienen. Sie erhalten wertvolle Hinweise wie reiche Menschen ihre Einkünfte erzielen und warum Ihnen ein Teil der Möglichkeiten ebenfalls zur Verfügung steht.

Wenn auch Sie zukünftig mehr Geld zur Verfügung haben wollen und sich viel Zeit und Aufwand ersparen möchten, dann nutzen Sie den Online-Kurs Finanzielle Kompetenz!

<http://finanzielle-kompetenz.info/>



ETF Rendite Premium - alle nützlichen Informationen zu ETFs mit einer hohen Ausschüttung auf einem Blick in einer Excel-Datei. Die Ausschüttungs-Rendite liegt zwischen 3,5% und teilweise über 10%.

Wenn auch Sie finanziellen Wohlstand erreichen möchten, dann sparen Sie sich für die aufwendige Recherche nach geeigneten Wertpapieren viel Zeit und Mühe. Holen Sie sich diese wertvolle Fundgrube.

<http://finanziell-umdenken.info/etf-rendite-premium>



Wohlstand durch Aktien

Warum gibt es überhaupt Aktien? Was sind Vor- und Nachteile des passiven Investierens? In welchen Fällen sind Aktien-ETFs und wann einzelne Aktien sinnvoller? Wie meistert ein Anleger strategisch und emotional eine schwierige Börsenphase? Warum sind Investments in Aktien regelrechte Gelddruckmaschinen? Aus welchem Grund sind Aktien eine der besten Möglichkeiten für die Altersvorsorge? Welche Möglichkeiten gibt es, finanzielle Unabhängigkeit zu erlangen?

Auf diese und viele weitere Fragen erhalten Sie Antworten in "Wohlstand durch Aktien".

<http://www.passivergeldfluss.de/shop/wohlstand-durch-aktien/>



Profitable Unternehmen - Aktien von Unternehmen, die ein erfolgreiches Geschäftsmodell mit hoher Gewinnmarge betreiben, sind auch an der Börse besonders beliebt. Sie können eine Liste von 125 Top-Aktien mit konkreten Kennzahlen von Qualitätskriterien erhalten.

Wenn auch Sie mehr aus Ihrem Geld machen wollen und konkrete Entscheidungshilfen für Ihre Aktien-Investments brauchen, dann hilft Ihnen die Hitliste der Profitablen Unternehmen weiter.

<http://www.passivergeldfluss.de/aktien-als-produktivkapital/profitable-unternehmen/>

Haftungsausschluss

Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Informationen stellt Ihnen der Autor im Rahmen eigener Recherche und Informationsbeschaffung zur Verfügung. Der Autor empfiehlt Ihnen daher vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weist Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Informationen nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Der Nachdruck, die Verwendung der Texte, die Veröffentlichung/ Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.